

Gedenkliste für die während der nationalsozialistischen Herrschaft ermordeten Wittlicher Juden

von Marianne und Werner Bühler

Vorbemerkungen:

1. Diese Gedenkliste enthält Angaben über das Schicksal aller Wittlicher Juden, von denen bekannt ist, daß sie während der Zeit des Nationalsozialismus ermordet wurden oder deren Ermordung sehr wahrscheinlich ist. Außer den 85 Wittlicher Juden, die 1933 in Wittlich wohnten beziehungsweise noch polizeilich gemeldet waren, deren Namen auf der 1991 in der Wittlicher Synagoge angebrachten Gedenktafel verzeichnet sind, wurden auch weitere 38 jüdische Bürgerinnen und Bürger in diese Liste aufgenommen, die in Wittlich geboren wurden oder zeitweilig hier lebten, Wittlich aber schon vor 1933 verlassen hatten. Außerdem ist ein jüdischer Bürger Wittlichs berücksichtigt, der wenige Tage nach der „Kristallnacht“ an den Folgen von Mißhandlungen starb.

2. Die Angaben wurden in den Jahren 1990-93 aufgrund der aufgeführten Quellen nach bestem Wissen zusammengestellt. Nur wenige Schicksale sind ungeklärt. Eine Garantie auf Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Vor allem von einigen Personen, die vor 1933 aus Wittlich verzogen sind, ist das Schicksal nicht vollständig zu klären. So ist zum Beispiel nicht auszuschließen, daß einige Frauen fehlen, die aus Wittlich weggeheiratet haben und deren späterer Familienname nicht festgestellt werden konnte.

3. Die Liste ist alphabetisch geordnet. Wenn für mehrere Angehörige einer Familie gleiches oder ähnliches gilt, sind die entsprechenden Angaben nur beim ältesten Familienmitglied, beziehungsweise bei Ehepaaren bei dem in Wittlich geborenen Partner angeführt. Bei den übrigen wird ein entsprechender Hinweis gegeben.

4. Die jeweiligen Quellen sind mit (Qu1) bis (Qu9) angegeben und im Anhang erläutert. Bei den Geburtsdaten wird immer das in der Liste des Wittlicher Ein-

wohnermeldeamts (Quelle 1) aufgeführte zugrunde gelegt - auch wenn in anderen Quellen abweichende Daten angegeben sind. In einigen Fällen sind in verschiedenen Quellen voneinander abweichende Angaben über das Schicksal zu finden. In diesen Fällen sind beide Angaben angeführt.

Stand: Juli 1993

Zusammenstellung:
Marianne und Werner Bühler
St.-Rochus-Siedlung 23
D 54516 Wittlich
Telefon 065715394

ADLER Clothilde geb. Nassauer geb. 26.05.1882 in Wehren/Taunus im Osten verschollen

Frau Adler ist wahrscheinlich 1938 wieder nach Wehren abgemeldet, später im Osten verschollen. Ihr Sohn Otto hat überlebt und ist in Israel gestorben.

ARCHENHOLD Rosa geb. Stulz geb. 01.10.1858 in Wittlich gest. 19.10.1941 in Bendorf-Sayn

Frau Archenhold ist 1935 zu ihrer Tochter Gertrud nach Dortmund gezogen, ist dann am 19.10.1941 aber in der jüdischen Heil- und Pflegeanstalt Bendorf-Sayn, in die ab 1940 Kranke aus dem ganzen Reichsgebiet gebracht wurden, gestorben.

BACH Ella geb. Bach geb. 26.10.1868 in Zeltingen unbekannt verschollen

Ella Bach zog 1938 gemeinsam mit ihrem Mann Josef Bach und ihrer Tochter Else von Wittlich nach Köln. Nachdem Herr Josef Bach am 04.12.1941 in Köln gestorben war, kamen die beiden Frauen in die Heil und Pflegeanstalt Bendorf-Sayn. Beide wurden von dort am 15.06.1942 „ausgesiedelt“. Ella Bach ist

unbekannt verschollen - laut Gedenkbuch (Quelle 2) vom Wohnsitz Mannheim. Else Bach ist in Izbica verschollen.

BACH Else geb. 02.05.1881 in Köln verschollen in Izbica

Else Bach ist die Tochter von Ella Bach. Nähere Angaben siehe dort.

BERMANN Anita Adelheid geb. 27.06.1924 in Wittlich gest. 12.11.1942 in Litzmannstadt/ Lodz

Anita Adelheid Bermann war die Tochter von Mirtil und Berta Bermann. Nähere Angaben siehe dort.

Im Gedenkbuch (Quelle 2) ist außerdem eine Alma Bermann, geb. am 08.04.1918 in Wittlich, angegeben, die in Auschwitz für tot erklärt wurde; eine solche ist in Wittlich nicht bekannt; allerdings gab es in Wittlich eine Lotte (Charlotte) Ermann, mit gleichem Geburtsdatum (siehe dort). Diese ist für tot erklärt in Riga.

BERMANN Babette geb. 15.10.1859 in Leiwien verschollen in Minsk

Babette Bermann, die Großtante von Mirtil Bermann, ist mit 82 Jahren am 22.07.1942 von Wittlich aus deportiert worden und in Minsk verschollen. Ihre Schwester Johanna Bermann (geb. am 10.07.1863 in Wittlich) beging 1940 in Frankfurt Selbstmord, um der drohenden Deportation zu entgehen.

BERMANN Berta geb. Kahn geb. 01.03.1890 in Freudenburg für tot erklärt in Litzmannstadt/Lodz

Berta Bermann war verheiratet mit Mirtil Bermann. Nähere Angaben siehe dort.

BERMANN Mirtil geb. 12.04.1885 in Wittlich für tot erklärt in Litzmannstadt/Lodz

Mirtil Bermann wurde mit seiner Familie am 16.10.1941 von Wittlich aus ins

Ghetto Litzmannstadt/Lodz deportiert. Dort ist fast die ganze Familie umgekommen. (Der Sohn Arnold David Bermann, der schon vorher ausgewandert war, hat als einziger den Holocaust überlebt.)

BERMANN Samuel Siegbert
geb. 29.09.1925 in Wittlich
für tot erklärt in Litzmannstadt/Lodz
 Samuel Siegbert Bermann war der Sohn von Mirtil und Berta Bermann. Nähere Angaben siehe dort.
Im Gedenkbuch (Quelle 2) sind hier zwei Personen vermerkt, mit gleichem Geburtsdatum. Nach Aussagen des Bruders handelt es sich aber um eine Person!

DE WITTE Sophia geb. Dublon
geb. 25.03.1883 in Wittlich
für tot erklärt in Auschwitz
 Sophia Dublon heiratete 1911 Julius de Witte aus Epe (Kreis Ahaus). Beide wurden von dort nach Auschwitz deportiert und sind dort umgekommen.

DIEWALD Erna geb. Ermann
geb. 15.06.1902 in Wittlich
verschollen in Auschwitz
 Erna Diewald zog zunächst 1939 mit ihrem Mann und dem Sohn Heinz nach Belgien bzw. Köln. Ehepaar Diewald war im Lager Gurs (Südfrankreich). Beide wurden von dort nach Auschwitz deportiert und sind dort ermordet worden. Sohn Heinz hat überlebt, ist aber inzwischen in der Schweiz gestorben.

DIEWALD Ernst
geb. 13.06.1903 in Münstermaifeld
verschollen in Auschwitz
 Ernst Diewald war der Ehemann von Erna Diewald. Nähere Angaben siehe dort.

DUBLON Daniel
geb. 10.05.1880 in Wittlich
verschollen in Riga
 Daniel Dublon ist 1939 mit seiner Frau Minna Dublon geb. Löwenstein und der mit ihm entfernt verwandten Frau Emilie Dublon geb. Fleischmann nach Köln gezogen. Diese ist in Köln gestorben. Daniel und Minna Dublon wurden am 29.11.1941 von Nürnberg ins Ghetto Riga deportiert und sind dort verschollen.

DUBLON Emma geb. Haas
geb. 29.06.1895 in Binningen
unbekannt verschollen, 1951 mit Todesdatum 23.04.42 für tot erklärt
 Emma Dublon war die Ehefrau von Josef (2) Dublon. Nähere Angaben siehe dort.

DUBLON Estelle geb. Ahny
geb. 02.05.1875 in Ingweiler

verschollen in Auschwitz
 Estelle Dublon war die zweite Frau von Josef (1) Dublon. Sie wurde am 10.02.1944 von Drancy nach Auschwitz gebracht.

DUBLON Heinrich
geb. 25.02.1877 in Wittlich
verschollen in Litzmannstadt/Lodz
 Heinrich Dublon ist schon früh von Wittlich weggezogen. Er ist von Mensfelden, wohl zusammen mit seiner Ehefrau Elise, über die sonst nichts bekannt ist, in Litzmannstadt/Lodz verschollen.

DUBLON Hilde
geb. 10.09.1924 in Lüneburg
gest. 15.05.1943 in Theresienstadt
 Hilde Dublon ist abgemeldet am 06.08.1941 nach Krieschow/Wiesendorf; sie wurde dann von Hamburg nach Theresienstadt deportiert und ist dort mit knapp 19 Jahren am 15.05.1943 gestorben.

DUBLON Ingeborg
geb. 20.10.1924 in Wittlich
unbekannt verschollen
 Ingeborg Dublon war die Tochter von Josef (2) und Emma Dublon. Nähere Angaben siehe dort.

DUBLON Josef (1)
geb. 13.06.1872 in Wittlich
unbekannt verschollen
 Das Schicksal von Josef Dublon ist ungeklärt. Er ist am 21.01.1931 abgemeldet nach Erstein/Elsaß. Nach Angaben von überlebenden Verwandten beim Besuch in Wittlich (Mai 1991) wurde er deportiert wie seine zweite Frau Estelle, die in Auschwitz verschollen ist. Der Sohn Berthold konnte in die USA flüchten und hat den Holocaust überlebt.

DUBLON Josef (2)
geb. 29.06.1890 in Wittlich
unbekannt verschollen, 1951 mit Todesdatum 23.04.42 für tot erklärt
 Josef (2) Dublon ist mit seiner Ehefrau Emma und der Tochter Ingeborg am 23.04.1942 aus Wittlich deportiert worden. Sie sind verschollen und 1951 mit Todesdatum 23.04.42 für tot erklärt worden. Im Gedenkbuch (Quelle 2) sind sie nicht aufgeführt. Laut Kartei in Yad Vashem ist die Familie im Januar 42 nach Warschau deportiert worden. Yad Vashem (Quelle 9) beruft sich hier auf Angaben einer Verwandten der Familie. Auch die Tochter Ruth (verh. Heimann, siehe dort) ist umgekommen.

DUBLON Julie geb. Haas
geb. 20.09.1891 in Binningen
unbekannt verschollen, verschollen im

Osten 1942
 Julie Dublon war die Ehefrau von Moritz Dublon. Nähere Angaben siehe dort.

DUBLON Martha
geb. 27.09.1895 in Wittlich
unbekannt verschollen
 Martha Dublon, eine Schwester von Moritz und Josef (2) Dublon, ist am 10.10.1933 nach Luxemburg abgemeldet. Nach Angaben von Bekannten wurde sie deportiert. Über ihr Schicksal liegen aber keine endgültigen Erkenntnisse vor.

DUBLON Mathilde (Tilla)
geb. 10.07.1898 in Wittlich
verschollen in Izbica
 Mathilde Dublon ist am 20.08.1935 aus Wittlich abgemeldet. Sie wurde am 22.03.1942 aus Koblenz deportiert und ist in Izbica verschollen.

DUBLON Minna geb. Löwenstein
geb. 13.04.1880 in Lahr Kr.Lüneburg
verschollen in Riga
 Minna Dublon war die Frau von Daniel Dublon. Nähere Angaben siehe dort.

DUBLON Moritz
geb. 21.03.1883 in Wittlich
unbekannt verschollen, verschollen im Osten 1942
 Moritz Dublon ist 1939 mit seiner Familie nach Köln gezogen. Zwei ihrer drei Kinder waren schon vorher ins Ausland gegangen. Das Ehepaar Dublon ist 1942 im Osten verschollen. Ihre drei Kinder haben alle überlebt.

DUBLON Paul
geb. 22.02.1908 in Wittlich
verschollen in Auschwitz
 Paul Dublon ist am 25.10.1935 nach Luxemburg abgemeldet; er ist in Auschwitz verschollen.

DUBLON Salomon
geb. 19.11.1866 in Wittlich
gest. 27.01.1943 in Theresienstadt
 Salomon Dublon wurde von Aachen deportiert; er ist am 27.01.1943 in Theresienstadt gestorben.

ERMANN Adolf
geb. 04.05.1885 in Wittlich
unbekannt verschollen
 Adolf Ermann wurde genauso wie Familie Josef (2) Dublon und Nanetta und Salomon Ermann (siehe dort) am 23.04.1942 aus Wittlich deportiert. Sein Schicksal ist ungeklärt. Seine Ehefrau Dora Ermann (nähere Angaben siehe dort) hatte Wittlich zusammen mit ihrem Sohn Manfred, dessen weiteres Schicksal unklar ist, schon früher verlassen.

ERMANN Albert
geb. 14.11.1878 in Wittlich
gest. im August 1942 in Theresienstadt

Albert Ermann wurde mit seiner Ehefrau Rosa am 22.07.1942 aus Wittlich deportiert. Er starb im August 1942, Rosa am 8.12.1942, beide in Theresienstadt. Das Schicksal des Sohnes Manfred Ermann ist unklar.

ERMANN Alfred
geb. 08.03.1890 in Wittlich
gest. 02.04.1943 in Sobibor

Alfred Ermann ist mit seiner Familie 1938 von Wittlich zunächst nach Köln, dann nach Holland verzogen. Von dort wurde er mit seiner Ehefrau Sibilla deportiert. Beide sind am 02.04.1943 im Vernichtungslager Sobibor gestorben, wo neben polnischen Juden vor allem Juden aus den Niederlanden und darunter deutsche Emigranten umgebracht wurden. Die vier Söhne der Familie haben überlebt.

ERMANN Alice geb. Schloß
geb. 18.01.1883 in Trier
verschollen in Litzmannstadt/Lodz
Alice Ermann war verheiratet mit Jakob Ermann. Nähere Angaben siehe dort.

ERMANN Clementine
geb. 22.07.1881 in Wittlich
gest. in Theresienstadt
Clementine Ermann ist 1939 von Wald-rach nach Trier gezogen, am 25.04.1940 abgemeldet nach Steinsel/Luxemburg. Laut Angaben ihrer Nichte ist sie in Theresienstadt umgekommen.

ERMANN Delfine geb. Lion
geb. 07.04.1875 in Sötern
verschollen in Minsk
Delfine Ermann war verheiratet mit Nathan Ermann. Nähere Angaben siehe dort.

ERMANN Dora geb. Lindauer
geb. 16.07.1889 in Menzingen
verschollen in Auschwitz
Dora Ermann war verheiratet mit Adolf Ermann, dessen Schicksal nicht völlig zu klären ist. (Nähere Angaben siehe dort.) Sie ist 1939 mit ihrem Sohn Manfred Ermann nach Belgien abgemeldet. Später kam sie nach Auschwitz und ist verschollen. Das Schicksal des Sohnes Manfred ist unklar.

ERMANN Gudella geb. Bach
geb. 28.09.1858 in Zeltingen
gest. in Theresienstadt
Gudella Ermann zog 1938 nach Köln. Sie wurde von dort 1942 mit 84 Jahren „in den Osten“ deportiert und ist vermutlich in Theresienstadt umgekommen.

außer dem Sohn Max Ermann starben alle ihre Kinder sowie die beiden Enkelinnen Lotte Ermann und Doris Osser in Konzentrationslagern.

ERMANN Heinrich
geb. 07.06.1874 in Wittlich
verschollen in Riga, für tot erkl.
13.09.1950, Todestag 28.02.1942

Heinrich Ermann und sein Bruder Siegmund sind 1939 nach Köln abgemeldet. Beide wurden dann von Düsseldorf aus deportiert und sind in Riga verschollen. Die Tochter von Heinrich Ermann, Erna (verh. Diewald, siehe dort) ist ebenfalls umgekommen. Der Sohn Josef hat überlebt.

ERMANN Ida geb. Sax
geb. 31.05.1902 in Aschendorf
verschollen in Stutthof
Ida Ermann war verheiratet mit Max Ermann. Nähere Angaben siehe dort.

ERMANN Jakob
geb. 24.10.1873 in Wittlich
verschollen in Litzmannstadt/Lodz
Jakob Ermann und seine Ehefrau Alice sind 1940 nach Trier abgemeldet, nachdem die beiden Kinder schon vorher ins Ausland emigrieren konnten. Beide Kinder haben überlebt. Alice und Jakob Ermann wurden am 16.10.1941 aus Trier deportiert und sind in Litzmannstadt/Lodz verschollen.

ERMANN Josef
geb. 31.10.1875 in Wittlich
verschollen in Riga
Josef Ermann war wohl schon länger nicht mehr in Wittlich wohnhaft. Er ist vom Wohnort Hannover in Riga verschollen.

ERMANN Julius
geb. 14.09.1867 in Wittlich
verschollen in Minsk oder in Theresienstadt
Julius Ermann ist 1939 nach Köln abgemeldet. Von Köln wurde er 1941 nach Minsk deportiert. Er ist entweder dort oder in Theresienstadt verschollen.

ERMANN Lotte
geb. 08.04.1918
für tot erklärt in Riga
Lotte Ermann, die Tochter von Willy Ermann zog 1939 nach Werne/Lippe zu Verwandten ihrer Mutter. Sie ist in Riga umgekommen. (vgl. auch die Angaben bei Anita Bermann)

ERMANN Margot
geb. 09.02.1928
für tot erklärt in Litzmannstadt/Lodz
Margot Ermann war die Tochter von

Max und Ida Ermann. Nähere Angaben siehe dort.

ERMANN Max
geb. 12.05.1892 in Wittlich
verschollen in Litzmannstadt/Lodz
Max Ermann zog 1939 mit seiner Familie nach Köln. Von dort wurden sie deportiert. Max und seine Tochter Margot Ermann sind in Litzmannstadt/Lodz verschollen. Seine Ehefrau Ida Ermann wurde 1944 vom Ghetto Riga in das Konzentrationslager Stutthof eingeliefert und ist dort umgekommen.

ERMANN Mayer
geb. 24.05.1855 in Neumagen
gest. 19.09.1942 in Theresienstadt
Mayer Ermann wurde am 22.07.1942 mit 87 Jahren aus Wittlich deportiert und ist 2 Monate später, am 19.09.1942 in Theresienstadt gestorben. Seine Kinder Nanetta und Salomon (2) Ermann wurden (wie Familie Josef (2) Dublon und Adolf Ermann, siehe dort) am 23.04.1942 aus Wittlich deportiert und sind unbekannt verschollen. Eine weitere Tochter von Mayer Ermann (Elise verh. Levy, siehe dort) ist ebenfalls umgekommen. Nur die Tochter Frieda überlebte den Holocaust.

ERMANN Moritz
geb. 03.03.1877 in Wittlich
gest. 28.10.1944 in Auschwitz
Moritz Ermann wurde mit seiner Ehefrau Ricka Ermann und dem Sohn Rudolf Ermann am 22.07.1942 aus Wittlich deportiert. Alle drei sind in Auschwitz verschollen. Rudolf war mit 15 Jahren der jüngste, der aus Wittlich deportiert wurde. Silver Ermann war schon vorher weggezogen (abgemeldet am 01.08.1939 nach Gut Winkel bei Berlin), ist aber ebenfalls umgekommen. Nur eine Tochter der Familie Ermann hat überlebt.

ERMANN Nanetta
geb. 04.04.1891 in Wittlich
unbekannt verschollen
Nanetta Ermann war eine Tochter von Mayer Ermann. Nähere Angaben siehe dort.

ERMANN Nathan
geb. 08.09.1874 in Bergweiler
verschollen in Minsk
Nathan Ermann wurde zusammen mit seiner Ehefrau Delfine Ermann am 22.07.1942 aus Wittlich deportiert; beide sind im Ghetto Minsk verschollen. Die beiden Söhne konnten vorher auswandern und haben überlebt.

ERMANN Otto
geb. 19.09.1892 in Wittlich

unbekannt verschollen, am 28.12.42 aus Görden deportiert nach Siradsch
Otto Ermann wohnte abwechselnd in Wittlich und in Düsseldorf. Laut Kartei in Yad Vashem wurde er als Strafgefangener (Haftgrund: Landesverrat) am 23.04.42 von Moabit ins Zuchthaus Görden Kreis Brandenburg/Havel gebracht und von dort am 28.12.42 nach Siradsch deportiert.

ERMANN Paula geb. Wolff
geb. 27.12.1897 in Grevenmacher/Lux. unbekannt verschollen
Paula Ermann war verheiratet mit Salomon (1) Ermann. Nähere Angaben siehe dort.

ERMANN Ricka geb. Kallmann
geb. 29.06.1884 in Irrel verschollen in Auschwitz
Ricka Ermann war verheiratet mit Moritz Ermann. Nähere Angaben siehe dort.

ERMANN Rosa geb. Tobias
geb. 25.08.1884 in Obertreis gest. 08.12.1942 in Theresienstadt
Rosa Ermann war verheiratet mit Albert Ermann. Nähere Angaben siehe dort.

ERMANN Rudolf
geb. 05.07.1927 in Wittlich verschollen in Auschwitz
Rudolf Ermann war der Sohn von Moritz und Ricka Ermann. Nähere Angaben siehe dort.

ERMANN Salomon (1)
geb. 24.07.1881 in Wittlich unbekannt verschollen
Salomon Ermann und seine Ehefrau Paula wurden am 16.10.1941 (wahrscheinlich ins Ghetto Litzmannstadt/Lodz) deportiert und sind unbekannt verschollen.

ERMANN Salomon (2)
geb. 02.01.1893 in Wittlich unbekannt verschollen
Salomon (2) Ermann war der Sohn von Mayer Ermann. Nähere Angaben siehe dort.
Von allen am 23.04.1942 aus Wittlich deportierten ist Salomon (2) Ermann der einzige, der im Gedenkbuch (Quelle 2) aufgeführt ist.

ERMANN Sibilla (Bella) geb. v. Amerongen
geb. 20.01.1894 in Groningen/NL gest. 02.04.1943 in Sobibor
Sibilla Ermann war verheiratet mit Alfred Ermann. Nähere Angaben siehe dort.
Vermutlich wurde sie aufgrund ihrer niederländischen Staatsangehörigkeit nicht im Gedenkbuch (Quelle 2) aufgeführt.

ERMANN Siegmund
geb. 20.02.1876 in Wittlich verschollen in Riga
Siegmund Ermann war der Bruder von Heinrich Ermann. Nähere Angaben siehe dort.

ERMANN Silver
geb. 08.01.1919 in Wittlich unbekannt verschollen, deportiert nach Polen
Silver Ermann war der Sohn von Moritz und Ricka Ermann. Nähere Angaben siehe dort.

ERMANN Willy
geb. 21.01.1884 in Wittlich verschollen in Auschwitz
Willy Ermann ist 1939 nach Luxemburg abgemeldet. Er wurde dann von dort deportiert und ist in Auschwitz verschollen. Seine Tochter Lotte Ermann zog 1939 nach Werne und kam später in Riga um.

FEINER Lion
geb. 09.11.1873 in Wittlich gest. 09.10.1944 in Theresienstadt
Wann Lion Feiner und sein Bruder Salomon Feiner aus Wittlich weggezogen sind, ist unbekannt. Lion Feiner ist am 09.10.1944 in Theresienstadt gestorben. Salomon Feiner ist verschollen. Die Kinder von Lion Feiner, Arthur und Thekla Feiner, haben überlebt.

FEINER Salomon
geb. 25.01.1876 in Wittlich unbekannt verschollen
Salomon Feiner war ein Bruder von Lion Feiner. Nähere Angaben siehe dort.

FRANK Eugen
geb. 29.05.1884 in Wittlich für tot erklärt 22.04.1942 (?) in Izbica
Eugen Frank hat seit einem unbekanntem Zeitpunkt wohl nicht mehr in Wittlich, sondern in Krefeld gewohnt, war aber hier noch polizeilich gemeldet (20.04.1942 nach Ahrensburg?). Er ist zusammen mit seiner Frau Luise geb. Wallerstein in Izbica umgekommen. Ein Sohn und eine Tochter haben überlebt.

GEISEL Johanna geb. Ermann
geb. 17.07.1891 in Wittlich unbekannt verschollen
Johanna Geisel hat mit ihrer Tochter Doris in den 30er Jahren nach dem Tod ihres Ehemanns wieder bei ihrer Mutter Gudella Ermann in Wittlich gewohnt. Sie wurde 1942 von Köln deportiert und in das Ghetto Theresienstadt eingeliefert und ist dort verschollen. Die Tochter Doris ist 1943 von Theresienstadt nach Auschwitz überstellt worden und dort

umgekommen.
Im Gedenkbuch (Quelle 2) ist eine Johanna Geisel aus Düren, geb. 03.02.1887 verzeichnet, die für tot erklärt ist in Auschwitz. Obwohl Johanna Geisel aus Wittlich auch dort gewohnt hat, sind die beiden vermutlich nicht identisch, da die Geburtsdaten nicht übereinstimmen.

HEIMANN Ruth Mina geb. Dublon
geb. 31.01.1923 in Wittlich verschollen in Izbica
Ruth Heimann, Tochter von Josef und Emma Dublon, ist 1941 nach Essen abgemeldet. Von dort wurde sie deportiert und ist in Izbica verschollen.

HESS Josef
geb. 09.12.1863 in Lohrhaupten gest. 20.11.1938 in Wittlich
Josef Heß wohnte in Wittlich bei der Familie seiner Tochter, deren Mann, David Hartmann, bis 1938 als Lehrer in Wittlich tätig war. Er starb laut Aussagen seiner Enkelin und anderer Zeugen an den Folgen von Mißhandlungen, die er in der „Kristallnacht“ erlitten hatte. Er ist wie seine kurze Zeit vorher verstorbene Frau auf dem jüdischen Teil des Trierer Hauptfriedhofs begraben.

JOSEF Sophie geb. Ermann
geb. 18.10.1875 in Wittlich unbekannt verschollen
Sophie Ermann heiratete 1904 Adolf Josef aus Edingen. Sie wohnte in Trier. Am 16.10.1941 wurde sie zusammen mit ihrem Mann und ihrer Tochter nach Litzmannstadt/Lodz deportiert und ist verschollen.

KAHN Bernhard
geb. 14.04.1873 in Osann unbekannt verschollen
Bernhard Kahn und sein Bruder Josef Kahn haben wohl beide zuletzt in Aachen gewohnt und waren dort verheiratet. Beim Wittlicher Einwohnermeldeamt sind sie aber beide erst 1942 als abgemeldet verzeichnet: Bernhard Kahn am 15.06.1942, Josef Kahn am 25.07.1942: „nach Theresienstadt“! Josef Kahn ist im Dezember 1942 dort gestorben.

KAHN Josef
geb. 20.05.1869 in Osann gest. im Dezember 1942 in Theresienstadt
Josef Kahn war der Bruder von Bernhard Kahn. Nähere Einzelheiten siehe dort.

KAHN Paula geb. Kaufmann
geb. 16.11.1878 in Wittlich gest. 26.03.1944 in Theresienstadt
Paula Kaufmann heiratete 1903 Adolf

Kahn aus Bildstock. Sie wohnte später in Saarbrücken. Sie wurde deportiert und starb am 26.03.1944 in Theresienstadt.

KAHN Therese geb. Bermann
geb. 16.09.1889 in Wittlich
unbekannt verschollen

Therese Bermann heiratete 1920 Josef Kahn aus Freudenburg. Von dort zogen beide 1939 nach Trier. Sie wurden am 01.03.1942 von dort deportiert und sind unbekannt verschollen.

KAUFMANN Betty
geb. 17.01.1891 in Wittlich
verschollen in Izbica

Betty Kaufmann wohnte in Koblenz. Sie wurde von dort am 22.03.1942 deportiert und ist in Izbica verschollen.

KAUFMANN Eduard
geb. 14.05.1886 in Löslich
gest. 17.09.1942 in Litzmannstadt/
Lodz

Eduard Kaufmann zog 1939 mit seiner Ehefrau und den Kindern Kurt und Ilse nach Köln. Von dort wurden sie alle deportiert. Eduard Kaufmann starb am 17.09.1942 in Litzmannstadt/Lodz. Sibilla Kaufmann und ihre beiden Kinder waren im Konzentrationslager Riga. Frau Kaufmann wurde mit dem letzten Transport von Riga nach Auschwitz gebracht und dort umgebracht. Kurt und Ilse Kaufmann haben die Zeit in Riga überlebt. *Nach unserem Wissen sind Kurt und Ilse Kaufmann die beiden einzigen aus Wittlich, die die Konzentrationslager bis Kriegsende überlebt haben.*

KAUFMANN Margot
geb. 06. 6.1918 in Wittlich
unbekannt verschollen

Margot Kaufmann war die Tochter von Martha Kaufmann. Nähere Angaben siehe dort.

Nach unseren Recherchen wollte sie ihre behinderte Mutter nicht allein lassen, obwohl sie hätte ausreisen können.

KAUFMANN Martha geb. Fulheim
geb. 22.06.1888 in Altenkirchen
gest. 18.09.1942 in Theresienstadt

Martha Kaufmann und ihre Tochter Margot Kaufmann zogen 1937 nach Frankfurt. Von dort wurde Martha Kaufmann nach Theresienstadt deportiert und ist dort am 18.09.1942 gestorben. Auch Margot Kaufmann wurde „evakuiert“ (Datum und Bestimmungsort nicht aufgeführt).

Sie ist verschollen.

KAUFMANN Sibilla geb. Baum
geb. 01.02.1892 in Osann
verschollen in Riga

Sibilla Kaufmann war verheiratet mit Eduard Kaufmann. Nähere Angaben siehe dort.

KAUFMANN Siegfried
geb. 28.10.1885 in Wittlich
verschollen in Riga

Siegfried Kaufmann wohnte in Frankfurt. Von dort wurde er deportiert und ist in Riga verschollen.

KÖNIGHEIM Paula geb. Ermann
geb. 05.09.1888 in Wittlich
verschollen in Litzmannstadt/Lodz

Paula Ermann heiratete 1912 Bernhard Königheim. Beide wurden aus Köln deportiert. Paula Königheim ist in Litzmannstadt/Lodz verschollen. Ihr Mann ist 1942 dort gestorben.

LEVY Armand
geb. 04.01.1925 in Bollendorf
verschollen in Litzmannstadt/Lodz

Armand Levy war ein Sohn von Moritz und Emilie Levy. Nähere Angaben siehe dort.

LEVY Elisa geb. Ermann
geb. 18.12.1889 in Wittlich
unbekannt verschollen

Elisa Ermann heiratete 1912 Moritz Levy; beide wurden aus Gerolstein deportiert und sind unbekannt verschollen. Eine Tochter hat überlebt.

LEVY Emilie geb. Wolff
geb. 14.06.1896 in Biewer
verschollen in Litzmannstadt/Lodz

Emilie Levy war mit Moritz Levy verheiratet. Nähere Angaben siehe dort.

LEVY Johanna geb. Ermann
geb. 23.08.1880 in Wittlich
verschollen in Auschwitz

Johanna Ermann heiratete 1910 Eduard Levy. Sie war in Trier wohnhaft und wurde von dort am 16.10.1941 nach Litzmannstadt/Lodz deportiert. Frau Levy ist in Auschwitz verschollen.

LEVY Josef
geb. 22.09.1923 in Bollendorf
verschollen in Litzmannstadt/Lodz

Josef Levy war ein Sohn von Moritz und Emilie Levy. Nähere Angaben siehe dort.

LEVY Moritz
geb. 26.04.1896 in Bollendorf
gest. 07.01.45 in Groß-Rosen

Moritz Levy zog 1935/36 mit seiner Ehefrau Emilie Levy und den Söhnen Josef und Armand Levy nach Luxemburg. Moritz Levy starb am 07.01.1945 im Konzentrationslager Groß-Rosen. Seine Frau Levy und die beiden Söhne sind in Litzmannstadt/Lodz verschollen.

LEVY Pauline geb. Stulz
geb. 25.04.1857 in Wittlich
gest. 24.08.1942 in Theresienstadt

Pauline Stulz heiratete 1878 Andreas Levy aus Frechen. Sie wurde aus Köln deportiert und starb mit 87 Jahren am 24.08.1942 im Ghetto Theresienstadt.

LEVY Theresia geb. Mendel
geb. 11.11.1886 in Wittlich
verschollen in Riga

Theresia Mendel heiratete 1919 Louis Levy aus Konz. Beide wurden von dort deportiert und sind in Riga verschollen. Die Tochter Helma war ebenfalls in Riga, hat aber überlebt.

LEWKOWITZ Eva
geb. 01.11.1920 in Wittlich
verschollen in Auschwitz

Eva Lewkowitz war eine Tochter von Nathan und Hella Lewkowitz. Nähere Angaben siehe dort.

LEWKOWITZ Hella
geb. 03.10.1893 in Zadunska/Polen
Schicksal ungeklärt

Hella Lewkowitz war verheiratet mit Nathan Lewkowitz. Nähere Angaben siehe dort.

LEWKOWITZ Ida
geb. 11.10.1924 in Wittlich
verschollen in Auschwitz

Ida Lewkowitz war eine Tochter von Nathan und Hella Lewkowitz. Nähere Angaben siehe dort.

LEWKOWITZ Josef
geb. 09.10.1926 in Wittlich
verschollen in Auschwitz

Josef Lewkowitz war ein Sohn von Nathan und Hella Lewkowitz. Nähere Angaben siehe dort.

Im Gedenkbuch (Quelle 2) ist ein Josef Lewkowitz geb. 09.10.1886 in Wittlich aufgeführt. Es dürfte sich um den hier erwähnten Josef Lewkowitz handeln, der allerdings am 09.10.1926!! in Wittlich geboren ist.

LEWKOWITZ Nathan
geb. 01.08.1891 in Zadunska/Polen
verschollen in Auschwitz

Nathan Lewkowitz zog 1930 mit seiner Ehefrau Hella und den Kindern Eva, Ida und Josef Lewkowitz von Wittlich nach Nancy/Frankreich. Alle, außer Frau Lewkowitz (ihr Schicksal ist unbekannt), wurden 1942 aus einem Lager in Frankreich nach Auschwitz überstellt und sind dort verschollen.

MAYER Adele geb. Levy
geb. 04.11.1882 in Bausendorf
gest. 10.07.1942 in Litzmannstadt/

Lodz

Adele Mayer war verheiratet mit Lion (2) Mayer. Nähere Angaben siehe dort.

MAYER Amalie

geb. 15.09.1864 in Eyslen

gest. 02.09.1942 in Theresienstadt

Frau Mayer zog 1931 nach Castrop-Rauxel. Sie wurde von Mülheim/Ruhr deportiert und starb am 02.09.1942 in Theresienstadt.

MAYER Irma

geb. 02.09.1917 in Bausendorf

verschollen in Litzmannstadt/Lodz, gest. in Bergen-Belsen

Irma Mayer war die Tochter von Lion (2) und Adele Mayer. Nähere Angaben siehe dort.

Laut Angaben ihrer Schwester ist sie in Bergen-Belsen umgekommen.

MAYER, Jenny geb. Herz

geb. 19.11.1885 in Werne/Lippe

Schicksal ungeklärt

Vermutlich war sie luxemburgische Staatsangehörige (und wohl deshalb nicht im Gedenkbuch (Quelle 2) berücksichtigt). Sie erhielt am 30.11.1938 ein Aufenthaltverbot und ist am 03.01.1939 abgemeldet nach Luxemburg; ihr Schicksal konnte bisher nicht geklärt werden.

MA(E)YER, Jettchen geb. Arfeld

geb. 29.03.1860 in Niederneisen

Schicksal ungeklärt

Frau Ma(e)yer ist am 15.03.1939 abgemeldet nach Köln. Ihr weiteres Schicksal ist ungeklärt.

MAYER Lion (1)

geb. 26.09.1870 in Wittlich

gest. 27.09.1942 in Theresienstadt

Lion Mayer war der Bruder von Rosa Mayer. Nähere Angaben siehe dort.

MAYER Lion (2)

geb. 11.01.1875 in Bausendorf

gest. 13.05.1942 in Litzmannstadt/Lodz

Lion Mayer ist 1939 mit seiner zweiten Ehefrau Adele Mayer, der Tochter Irma Mayer und dem Adoptivsohn Norbert Mayer nach Köln abgemeldet. Der Sohn Fritz war schon vorher ausgewandert und hat überlebt. Norbert lebte eine Zeit lang bei einer Tante in Frankfurt und ist von dort unbekannt verschollen. Die drei anderen wurden ins Ghetto Litzmannstadt/Lodz deportiert. Lion Mayer starb dort am 13.05.1942, Adele Mayer am 10.07.1942. Ihre Tochter Irma Mayer ist verschollen. (siehe aber auch die Angaben bei Irma Mayer!) Die Kinder Selma und Fritz konnten flüchten und haben den Holocaust überlebt.

MAYER Max

geb. 23.02.1890 in Altrich

gest. 04.04.1942 in Bendorf-Sayn
unbekannt verschollen ?

Max Mayer war blind. Er wurde 1931 nach Düren ins dortige Blindenheim abgemeldet.

Im Gedenkbuch (Quelle 2) findet sich ein Mayer, Max, geb. 23.02.1891(!), gest. 04.04.1942 in Bendorf-Sayn. Da es sich fast um das gleiche Geburtsdatum handelt, könnte es Mayer, Max aus Wittlich sein (auch aufgrund seiner Behinderung). Es ist aber auch ein MEYER (ohne Vornamen, ohne Geburtsdatum) im Gedenkbuch (Quelle 2) verzeichnet, der aus Düren unbekannt verschollen ist. Sein Schicksal bleibt also unklar.

MAYER Moritz

geb. 19.02.1891 in Bollendorf

verschollen in Auschwitz

Moritz Mayer ist am 1.11.1935 „unbekannt abgemeldet“. Er war wohl 1939 in Malmedy. Er ist in Auschwitz verschollen.

MAYER Norbert

geb. 28.03.1907 in Polen

unbekannt verschollen

Norbert Mayer war mit einem alten Mann aus Polen gekommen und wurde von Lion (2) und Adele Mayer adoptiert. Nähere Angaben siehe dort.

MAYER Rosa

geb. 25.09.1868 in Wittlich

gest. 02.09.1942 in Theresienstadt

Rosa Mayer zog 1938 (abgemeldet am 07.06.1938) ebenfalls nach Berlin, wo ihr Bruder Lion (1) bereits wohnte. Beide wurden von dort nach Theresienstadt deportiert. Rosa Mayer starb dort am 02.09.1942, Lion (1) Mayer am 27.09.1942.

MAYER Sybilla

geb. 14.05.1880 in Wittlich

gest. 29.03.1942 in Litzmannstadt/Lodz

Sybilla Mayer wurde am 16.10.1941 von Wittlich mit der ersten Deportation ins Ghetto Litzmannstadt/Lodz deportiert. Sie starb dort am 29.03.1942.

MENDEL Daniel

geb. 27.07.1886 in Wittlich

gest. 08.03.1942 in Litzmannstadt/Lodz

Wann Daniel Mendel Wittlich verließ, ist nicht klar. Er wurde zusammen mit seiner Frau Milli und den Kindern Werner und Myra deportiert. Er starb am 08.03.1942 in Litzmannstadt/Lodz.

Das Gedenkbuch (Quelle 2) führt den Geburtsort Wittlich an, weil der Wohn-

ort zur Zeit der Deportation nicht bekannt ist.

MENDEL Emil

geb. 28.09.1892 in Wittlich

verschollen in Auschwitz

Emil Mendel war schon früh von Wittlich nach Duisburg gezogen. Von dort wurde er deportiert und ist in Auschwitz verschollen.

MENDEL Edmund

geb. 05.05.1892 in Wittlich

unbekannt verschollen, 1950 mit Todesdatum 30.06.1942 für tot erklärt

Edmund Mendel war ein Bruder von Louis Mendel. Nähere Angaben siehe dort.

MENDEL Irma geb. Israel

geb. 26.09.1889 in Schweich

verschollen in Auschwitz

Irma Mendel war verheiratet mit Oskar Mendel. Nähere Angaben siehe dort.

MENDEL Johanna geb. Fromm

geb. 20.03.1898 Derisweiler/Düren

unbekannt verschollen (Riga?)

Johanna Mendel war verheiratet mit Louis Mendel. Nähere Angaben siehe dort.

MENDEL Kamilla

geb. 05.05.1892 in Wittlich

gest. 21.06.1942 in Litzmannstadt/Lodz

Kamilla Mendel war die Zwillingsschwester von Edmund Mendel. Nähere Angaben siehe bei ihrem Bruder Louis Mendel.

MENDEL Lieselotte

geb. 14.12.1925 in Wittlich

unbekannt verschollen

Lieselotte Mendel war die Tochter von Louis Mendel. Nähere Angaben siehe dort.

MENDEL Louis

geb. 01.05.1890 in Wittlich

unbekannt verschollen (Riga?)

Louis Mendel, seine Ehefrau Johanna Mendel, die Tochter Lieselotte Mendel und seine Schwester Kamilla Mendel wurden am 16.10.1941 aus Wittlich nach Litzmannstadt/Lodz deportiert. Louis, Johanna und Lieselotte sind unbekannt verschollen. Kamilla Mendel starb am 21.06.1942 in Litzmannstadt/Lodz. Ihr Zwillingsschwester Edmund wurde am 23.04.1942 von Wittlich aus deportiert. Er ist unbekannt verschollen. Die Schwester Theresia (verheiratete Levy, siehe dort) ist ebenfalls umgekommen. Nach anderen Angaben (vermutlich von Familienangehörigen) sind Louis und Johanna Mendel in Riga umgekommen.

MENDEL Oskar
geb. 14.06.1876 in Wittlich
gest. 17.04.1942 in Litzmannstadt/
Lodz

Oskar Mendel und seine Ehefrau Irma Mendel zogen von Wittlich nach Schweich. Von dort wurden sie deportiert. Oskar Mendel starb am 17.04.1942 in Litzmannstadt/Lodz. Irma Mendel ist in Auschwitz verschollen. Ihre drei Kinder hatten Wittlich bereits vorher verlassen und haben den Holocaust überlebt.

MEYER Alice
geb. 29.01.1914 in Reichesheim
verschollen in Auschwitz

Alice Mayer war als Hausmädchen in Wittlich beschäftigt. Sie zog 1936 nach Frankfurt. Später ist sie vom Wohnort Berlin verschollen in Auschwitz.

MEYER Hilde
geb. 13.02.1920 in Mülheim/Ruhr
für tot erklärt in Ravensbrück?

Hilde Meyer war als Hausmädchen nach Wittlich gekommen. Sie ist am 15.01.1938 nach Mülheim abgemeldet. *Im Gedenkbuch (Quelle 2) findet sich eine Meyer, Hildegard, geb. 02.06.1920 in Mülheim/Ruhr, für tot erklärt in Ravensbrück. Es ist fraglich, ob beide identisch sind!*

MEYER Johanna geb. Ermann
geb. 03.10.1870 in Wittlich
gest. in Theresienstadt

Johanna Meyer wohnte in Waldrach (wie ihre Schwester Clementine Ermann). Sie zog am 29.03.1939 nach Trier und am 25.04.1940 nach Steinsel/Luxemburg. Laut Angaben ihrer Nichte ist sie in Theresienstadt umgekommen.

MORGENTHAU Sophia geb. Bender
geb. 09.08.1864 in Wittlich
gest. 02.12.1942 in Theresienstadt

Sophia Bender heiratete 1884 Seligmann Morgenthau aus Hessen. Beide wurden aus Wiesbaden deportiert. Sie starben in Theresienstadt, Sophia Morgenthau am 02.12.1942.

NACHMANN Berta geb. Adler
geb. 22.07.1879
deportiert mit unbekanntem Ziel

Berta Nachmann war verheiratet mit Jakob Nachmann. Nähere Einzelheiten siehe dort.

NACHMANN Jakob
geb. 25.10.1880 in Langenlonsheim
deportiert mit unbekanntem Ziel

Jakob Nachmann und seine Ehefrau Berta zogen am 7.09.1939 nach Köln. Von dort wurden beide mit unbekanntem Ziel deportiert; ihr weiteres Schicksal ist un-

bekannt.

NATHAN Helene geb. Heß
geb. 25.10.1875 in Wittlich
verschollen in Minsk

Helene Heß heiratete 1905 Leopold Nathan aus Vallendar. Von dort wurde sie deportiert und ist im Ghetto Minsk verschollen.

OSSER Doris geb. Geisel
geb. 11.12.1924 in Aachen
verschollen in Auschwitz

Doris Osser war die Tochter von Johanna Geisel. Nähere Angaben siehe dort.

PALM Frieda
geb. 07.05.1894 in Wittlich
verschollen in Minsk

Frieda Palm und ihre Geschwister Martin und Emilie Palm sind wohl schon früh von Wittlich nach Düsseldorf verzogen. Sie sind alle drei verschollen in Minsk.

PALM Martin
geb. 29.06.1895 in Wittlich
verschollen in Minsk

Martin Palm war der Bruder von Frieda Palm. Nähere Angaben siehe dort.

PALM Emilie
geb. 23.03.1899 in Wittlich
verschollen in Minsk

Emilie Palm war die Schwester von Frieda Palm. Nähere Angaben siehe dort.

ROTHSCHILD Emma geb. Mendel
geb. 28.11.1878 in Wittlich
verschollen in Litzmannstadt/Lodz

Emma Mendel heiratete 1904 Joseph Rothschild aus Stadtkyll. Sie wurde von Köln deportiert und ist in Litzmannstadt/Lodz verschollen.

SIEGLER Florina geb. Heß
geb. 22.02.1908 in Wittlich
verschollen in Riga

Florina Siegler ist am 07.12.1941 nach Riga abgemeldet. Sie beabsichtigte, mit ihrem Ehemann Julius Siegler und ihrem kleinen Sohn Hennak (geb. 1940) über die Grenze nach Holland zu flüchten, wurde aber festgenommen. Florina Siegler und ihr Sohn sind in Riga verschollen. Ihr Ehemann hat das Lager Bergen-Belsen überlebt, ist aber kurz darauf an Entkräftung gestorben (laut Angaben des Bruders; laut Gedenkbuch (Quelle 2) ist er ebenfalls in Riga verschollen).

WOLFF Mathilde geb. Ermann
geb. 14.07.1864 in Wittlich
verschollen in Minsk

Mathilde Ermann heiratete 1907 Adolf Wolff aus Münstereifel. Sie ist vom

Wohnort Essen aus im Ghetto Minsk verschollen.

Quellen, die bei der Erstellung dieser Gedenkliste der deportierten Wittlicher Juden verwendet wurden:

1. *Polizeiliche Zusammenstellung der ehemaligen Wittlicher Juden. Die Liste des Wittlicher Einwohnermeldeamtes wurde auf Ersuchen aus Jerusalem (Schreiben vom März 1962) anhand der alten Juden-Kartei angelegt und am 24.10.1962 abgeschickt.*

2. *Gedenkbuch. Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. bearbeitet vom Bundesarchiv Koblenz und vom Internationalen Suchdienst Arolsen, Koblenz 1986.*

3. *Dokumentation zur Geschichte der jüdischen Bevölkerung in Rheinland-Pfalz und im Saarland. Veröffentlichungen der Landesarchivverwaltung Rheinland-Pfalz in Verbindung mit dem Landesarchiv Saarbrücken. Band 7: Dokumente des Gedenkens. Mit Beiträgen von Wilhelm Denig und Henry R. Huttenbach herausgegeben in Zusammenarbeit mit Editha Buch von Franz Josef Heyen, Koblenz 1974...; daraus: Liste der Auswanderer der Stadt Trier.*

4. *Dokumentation ...; daraus: Liste der am 22.03.42 aus der Stadt und dem Landkreis Koblenz evakuierten Juden.*

5. *Dokumentation ...; daraus: Liste der am 15.06.42 aus der Heil- und Pflegeanstalt Bendorf-Sayn ausgesiedelten Juden.*

6. *Gedenkbuch der jüdischen Opfer des Nationalsozialismus aus Köln; Stand: 1.10.1988.*

7. *Internationaler Suchdienst, Arolsen.*

8. *Angaben von überlebenden Familienangehörigen. Die Familienangehörigen sind uns mit Anschrift bekannt. Hier kann auf Wunsch nachgefragt werden.*

9. *Angaben aus dem Archiv von Yad Vashem*